

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genibe 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polner Anzeiger

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Insete werden mit 30 h für die 3mal gestaltete Petitesse, Klammerzeichen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 24. November 1910

— Nr. 1711 —

Die l. l. Staatsvolkschule in Pola.

Im Jahre 1896 wurde in Pola von der damaligen Regierung die erste Klasse der l. l. Staatsvolkschule errichtet und damit einer zwingenden Notwendigkeit Rechnung getragen, was der starke Andrang zu dieser Unterrichtsstätte bewies. Es meldeten sich nämlich sofort 78 Schüler und mußte daher eine Parallelklasse errichtet werden. Seitdem entwickelte sich diese Lehranstalt in erfreulicher Weise, trotzdem sie mit allen möglichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Speziell mit sie unter den äußerst ungünstigen Lokalitäten, in denen sie untergebracht war. Ein altes überaus ungesundes Gebäude mit viel zu kleinen Beheizungen übernahmte durch Jahre diesen Schatz Polas und ist es nur der riesigen Ausdauer des überaus tüchtigen Lehrkörpers zu verdanken, wenn trotzdem gute Resultate erzielt wurden.

Vor drei Jahren nun entschloß sich die Unterrichtsverwaltung unter der Ministerchaft Dr. Martichetz endlich, für diese Schule ein den Anforderungen entsprechendes Gebäude zu errichten, nachdem der damalige Bezirkshauptmann Baron Reinlein und mehrere deutsche Abgeordnete zu wiederholten Malen auf deren dringende Notwendigkeit hingewiesen hatten. Nach ging der Bau vorwärts und bald sah man das häßliche Gebäude fertig, in dem sich der junge Körper recken und strecken konnte ohne irgendwie beengt zu sein.

Im Jahre 1908 übersiedelte die Schule in das neue Haus und war in demselben Moment auch schon wieder mit einem anderen Übergewicht behaftet, welches abermals und in vielleicht noch ärgerem Sinne schädlich wirken mußte. Wäre nämlich die Volkschule für Knaben allein in demselben untergebracht worden, so wäre trotz der großen Schülerzahl doch genügend Platz gewesen, um noch weiteren Zuwachs aufnehmen zu können.

So mußte aber die vor zwei Jahren neu errichtete Mädchenschule mit ihren derzeitigen vier Klassen (drei Normalklassen und eine Parallelklasse) ebenfalls in dem neuen Hause Platz finden und nun war die Kalamität fertig. Die Knabenschule hatte nämlich, infolge der großen Anzahl Schüler, Parallelklassen errichtet, damit eben durch eine Ueberfüllung der Unterricht nicht leide. Nun wurden dieselben nach und nach zusammengezogen, um für die neuen Mädchenschulen Platz zu bekommen, was zur Folge hatte, daß heute in den vereinten Klassen mehr als sechzig (!) Kinder sitzen.

Daß es unter solchen Umständen absolut unmöglich ist, Resultate zu erzielen, wie sie erzielt werden sollten, ist für jedermann ohneweiters klar. Aber nicht nur Parallelklassen wurden aufgegeben, sondern auch Räumlichkeiten, die zur Aufbewahrung von Lehrmitteln dienten, also für Unterrichtsräume an und für sich schon unzulänglich sind, wurden ebenfalls als solche eingerichtet, nur um die in hellen Scharen anstürmende Jugend unterzubringen.

Aber auch das waren, wie gesagt, nur Nothbehelfe, und sie können auch heute nichts anderes sein, nachdem die einzelnen Klassen derart überfüllt sind, daß niemand mehr untergebracht werden kann, und daß auch vom sicherheitspolizeilichen Standpunkte schwere Bedenken erhoben werden müssen; die Schulbänke stehen bis an die Wände, die Durchgänge sind äußerst schmal und außerdem sitzen die Kinder noch in denselben auf Stühlen. Kommt es hier aus irgend einem Grunde einmal zu einer Panik, ist die Katastrophe fertig. Bedenkt man nämlich, daß seit der Gründung der ersten Knabenschule im Jahre 1896, also in vierzehn Jahren die Schülerzahl von 78 auf 398 bei dem äußerst eingeschränkten Wirkungskreise anwuchs, so ist der Beweis erbracht, daß das Gebäude für die Knabenschule gerade groß genug ist, um sie unterzubringen.

Nun ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Mädchenschule erst gegründet wurde und heute schon, im dritten Jahrgange 202 Schülerinnen aufweist. Davon sind in zwei ersten Klassen 42 und 43 Kinder untergebracht, in einer zweiten 62 (!) und einer dritten 53. Nächstes Jahr soll zu diesen noch eine zweite Parallelklasse und eine vierte Klasse hinzukommen, will man nicht mitten in dem begonnenen Werk stehen bleiben und die Kinder zwingen, daß sie nach drei Jahren eine anderssprachige Schule aufsuchen.

Nachdem nun jede Möglichkeit, neue Unterrichts-räume in dem Gebäude zu schaffen ausgeschlossen ist, wäre die einzige Abhilfe darin gelegen, für die Mädchenschule ein eigenes Gebäude zu errichten, was sich umfomehr rentieren dürfte, da ja die hiesige Realschule auch keine Hinterkunst hat, wie sie dieselbe braucht. Diese ist nämlich überhastet, wie sie dieselbe braucht. Diese sind in einem Schulgebäude der l. u. l. Kriegsmarine, die anderen zwei in einem weiter davon entfernten Privat Hause untergebracht, für welche letztere ein Monatszins von zweihundert Kronen gezahlt werden muß.

Das sind auf die Dauer einfach ganz unhaltbare Zustände, und darum würde die Unterrichtsverwaltung hier wirklich ein Gutes tun, wenn sie für die Mädchenschule und die Realschule zusammen ein geeignetes Gebäude errichten ließe. Der Andrang zu den deutschen Schulen ist nämlich so groß, daß die Kinder nicht untergebracht werden können und vielfach fortgeschickt werden müssen. Wir könnten davon manch trauriges Liedchen singen. So kommt es nicht selten vor, daß die Arbeiter der l. u. l. Kriegsmarine ihre Kinder in die Marineschule schicken wollen, wo sie jedoch abgewiesen werden, weil ebenfalls kein Platz ist. Dann kommen sie in die Staatschule, wo man ihnen unter lebhaftem Bedauern abermals erklärt, sie nicht aufnehmen zu können, da auch hier Platzmangel herrscht.

Wie will man nun diesem Uebelstande steuern? Nach vielem Studium, das Rätsel ohne neues Gebäude zu lösen, soll man nun auf den „guten“ Gedanken gekommen sein, daß die Kinder erstens strenger zu klassifizieren sind, um die weniger lernfähigen abschütteln zu können, und zweitens soll bei den Ausnahmen ebenfalls schärfer vorgegangen werden, damit nächstes Jahr keine Klasse mehr als 45 bis 50 (!) Kinder aufweist. Sollte sich dies bewahrheiten, so müßte man sich wirklich an den Kopf fassen, daß so etwas in einer Zeit, wo die Devise „Für das Kind“ alles beherrscht, möglich ist. Selbstverständlich ist, daß diese „Idee“ nicht vom Lehrkörper ausgeht, und von demselben auch dagegegen entschieden Stellung genommen werden dürfte.

Es kämen da mindestens 240 Kinder für nächstes Schuljahr in Betracht, denen man die Möglichkeit des deutschen Schulbesuches nehmen will. Zu den 202 derzeit die Schule besuchenden Mädchen kämen noch 45, welche in die erste Klasse aufgenommen werden dürfen dazu, ergibt 247, die Parallelklasse soll aufgelassen werden, so könnten die dann bestehenden vier Klassen nur von 180 bis 200 Kindern besucht werden, was nichts anderes bedeutet, als von den derzeitigen Schülerinnen 50 bis 70 wegzuschicken; bei den Knaben ist das Verhältnis dasselbe: von den 398 Schülern müßten 100 bis 130 davongejagt werden, um die sechs Klassen auf den projektierten Stand zu bringen. Das ist ganz einfach eine Idee, welche niemals zur Tat werden darf.

Man hat vor Jahren das Werk begonnen, es hat reichlich gute Früchte getragen, nun haue man es ganz einfach weiter aus, denn in der Schulbildung kann und darf man nicht in der Mitte stehen bleiben. Hier ist die nötige Anzahl Schüler vorhanden, denen gewiß auch ein zweites Gebäude nicht zu groß werden wird. Außerdem ist ja auch eine äußerst günstige Gelegenheit vorhanden, einen wirklich passenden Komplex zu erwerben, der in unmittelbarer Nähe der l. l. Staatsvolkschule und des l. l. Staatsgymnasiums gelegen ist, so daß die staatlichen Schulen alle beisammen wären. Vählt man sich jedoch diese Gelegenheit entgehen, dann müßte die Unterrichtsverwaltung später einen vielleicht ungünstigeren, ganz entschieden aber bedeutend teureren Grund erwerben, um das so dringend benötigte Gebäude zu errichten. Nachdem wir nun nicht wollen, daß der Staat, aber auch die diesem angehörenden Kinder, einen unnützen Schaden erleiden, erheben wir rechtzeitig unsere warnende Stimme. Möge sie nicht überhört werden.

Und so wenden wir uns an alle an der Sache interessierten Kreise, in erster Linie an Se. Excellenz den Unterrichtsminister Grafen Stürgkh, ferner an alle jene Abgeordneten, die bisher stets dem Reichskriegshafen und der dort lebenden deutschsprachigen Bevölkerung ihre Sympathie bewahrt haben und ihre gerechten Forderungen unterstützten, damit auch in dieser Angelegenheit ehebaldigt Abhilfe geschaffen wird, im

Interesse der deutschen Schule, des Lehrstandes, speziell aber der Kinder und nicht in letzter Linie im Interesse des Staates selbst.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. November 1910.

Gedenktage. 24. November. 1785: Aug. Blich, Altertumsforscher, geb. Karlsruhe, († 3. Aug. 1867, Berlin). 1844: Friedr. J. Jolly, Psychiater, geb. Heibelberg, († 4. Jänner 1904, Berlin). 1901: Karl Diebermeister, Mediziner, (†, Kabinett, geb. 2. Febr. 1833, Ronsdorf).

Todesfall. Am 20. November l. J. starb in Olmütz der Marineoberstabsarzt l. Klasse Dr. Johann Krumpholz. Mit ihm ist eine der markantesten Persönlichkeiten des Kriegshafens Pola aus dem Leben geschieden. Als Sanitätschef des Hafenadmiralates stand er durch zehn Jahre an der Spitze des Sanitätswesens. Er war einer der eifrigsten Vorkämpfer für die Malariaassanierung des Küstengebietes. Sein Buch „Der Kampf gegen die Malaria“, in welchem er mit seiner prägnanten Ausdrucksweise die gesundheitlichen und ökonomischen Schäden der Malaria vor Augen führte und die Mittel zu deren Bekämpfung in präziser Weise angab, hat Aufsehen erregt. Er begnügte sich jedoch nicht nur damit, sondern war auch eifrig bemüht, die Frage der Malariaabkämpfung in den wissenschaftlichen und anderen Vereinen zu popularisieren und bei den maßgebenden Faktoren auf die Durchführung der Bekämpfung hinzuwirken. Seiner Initiative ist es zu danken, daß die Malariaabkämpfung in Istrien und Dalmatien in Angriff genommen wurde. Er war ein ausnehmender Schiffshygieniker und war auch auf diesem Gebiete literarisch tätig. Seine Sprachkenntnisse — er beherrschte sechs lebende Sprachen in Wort und Schrift — ermöglichten ihm, die Weltliteratur zu verfolgen, sein kolossales Gedächtnis und seine logische Denkungsart machten ihn zum Dikton im besten Sinne des Wortes. Alle Marineärzte holten sich bei ihm Rat auf allen Fachgebieten, wobei er den Schatz seiner Kenntnisse und Erfahrungen mit Wohlwollen und Güte öffnete, ermunternd und belehrend wirkte. Marineoberstabsarzt Krumpholz erfreute sich einer allgemeinen Wertschätzung und wurde von seinen engeren Kameraden verehrt, wegen seines lauterer Charakters und seiner sprichwörtlichen Güte geliebt. Er war Ritter des Eisernen Kronen-Ordens, des Franz Joseph-Ordens, Besitzer der Militärverdienstmedaille und erhielt anlässlich des Uebertrittes in den Ruhestand nach vierzigjähriger Dienstzeit das Kommandeurekreuz des Franz Joseph-Ordens. Marineoberstabsarzt Krumpholz wurde dem jugendlichen Erzherzog Karl Stefan bei seinem Eintritt in die Kriegsmarine als ärztlicher Berater beigegeben und begleitete den Erzherzog auf allen seinen Reisen mit den Kriegsschiffen. Die erzherzogliche Familie hing mit Liebe an ihrem ärztlichen Berater und hat ihn auf ihren Besuchen in Ruffin und Saybusch sowie auf den Reisen mit der Yacht „Movenza“ gerne als Gast gesehen. — Im Namen der Marineangehörigen von Pola wurde ein Kranz an der Bahre niedergelegt. — Das „P. Z.“ verliert in dem Dahingegangenen einen seiner treuesten Abonnenten, zu welchen er seit der Gründung des Blattes zählte. — Ehre seinem Andenken!

Falsche Meldungen über unsere Marine.

Das l. u. l. Reichskriegsministerium, Marinektion, veröffentlicht nachstehendes Communiqué: „Das Neue Wiener Journal“ reproduziert einen Artikel, der im Budapestter „A Nap“ erschienen sein soll, betitelt: Die Meuterei auf dem „Panther“, wonach auf diesem Schiff Desertionen vorgekommen sein sollen. Nach diesen Meldungen wäre eine Reihe von Matrosen auf der Flucht erschossen worden, drei Matrosen hätten sich in den Kasematten des Arsenal in Pola erhängt usw. Mit der ganzen in diesem Artikel enthaltenen Erzählung ist diese Tageszeitung einer argen Mystifikation zum Opfer gefallen. S. M. S. „Panther“ war überhaupt nie in Südamerika, wo diese Desertionen stattgefunden haben sollen, sondern auf der ostasiatischen Station und kehrte am 15. d. nach der Heimat zurück; Vorfälle, wie sie in dem Artikel geschildert werden, haben sich nie zugetragen; die Mannschaft hat sich vielmehr während der ganzen einjährigen Mission musterfüllig

betragen. Weiter gibt es im Arsenal zu Pola selbstverständlich keine Kasematten. Es ist bedauerlich, mit welcher Gewissenlosigkeit solche durch und durch unwahre Nachrichten, die geeignet sind, das Ansehen der Bemannungen der k. u. k. Kriegsschiffe zu schädigen, der Öffentlichkeit geboten werden.

Kreis in unserer Gemeinde? Wie wir erfahren, bestehen in unserer Gemeindevertretung betreffs einiger Punkte ernste Differenzen. Es wird davon gesprochen, daß Bürgermeister V a r e t o n, der sich trotz seiner kurzen Amtsperiode die Sympathien der Bevölkerung erworben hat, nachdem er den ernstesten Willen zu wiederholten Malen zeigte, die Stadt wirklich zu dem zu machen, was sie sein soll, mit der D e m i s i o n droht. Was daraus für Folgen entstehen dürften, wird jedermann ermessen können, der die Jahre der Günstigkeitsverwaltung miterlebt hat. Und so hoffen wir, daß es doch noch gelingt, die bestehenden Differenzen beizulegen, zum Wohle der Stadt und seiner Bevölkerung.

Zur Kompromißfrage in Istrien. Wir beginnen morgen mit der Veröffentlichung der Rechtfertigungsschrift der italienischen Landtagsabgeordneten, worin dieselben ihre Haltung bei den Verhandlungen im Ausschuss, sowie im Landtage, der breiten Öffentlichkeit gegenüber rechtfertigen. Wir machen schon heute unsere Leser auf den interessanten Inhalt aufmerksam.

Beratungen unserer Landtagsabgeordneten. Am 22. d. M. fand in Pola eine Zusammenkunft der Mitglieder der Landtagsminorität statt. — Gestern versammelte sich in Varenzo das Komitee der Landtagsabgeordneten der Majorität und heute findet eine Sitzung der Landtagsmajorität mit ihren Mitgliedern im Landesausschusse ebenfalls in Varenzo statt. Der Zweck aller dieser Besprechungen dürfte in dem derzeitigen politischen Zustande Istriens zu suchen sein.

Für Seefahrer. Im Hafen von Cittanova, Westküste Istriens, brann seit 23. d. M. statt des beschädigten weißen Leuchtturms ein provisorisches festes grünes Hafenfeuer mit zwei Seemeilen Sichtweite.

Probefahrt S. M. S. „Radeky“. Gestern vormittags begann das auf der Werfte von S. Marco erbaute Kriegsschiff „Radeky“ seine Probefahrten. Das Schiff stach um 8 Uhr früh von der Werfte aus gegen Salvo in See. An Bord befanden sich Militärstationen- und Seebereichscommandant Konteradmiral Ritter von R o h e n mit mehreren Oberoffizieren, der Direktor des Stabilimento Tecnico Gustav L e n d e e, der Werftdirektor Schiffbau-Oberingenieur G r o n d mit mehreren Ingenieuren und andere Persönlichkeiten. Die Rückkehr des Kriegsschiffes war für 4 Uhr nachmittags in Aussicht genommen. — Am 2. Dezember soll das Schiff in Pola eintreffen, um hier ins Dock zu gehen.

Wozu die Valdefigisti gut sind. Beim 1. t. Bezirksgerichte Pola erliegt eine Anzeige gegen Alois M i h a l i c h, der in dem Geschäfte für Fleisch h a n d e l seiner Frau bedienstet ist, weil er im Laufe dieses Monats dem in Valdefigo beschäftigten Dalmatiner Peter V o s t i 1 3/2 Kilogramm stinkendes und im faulen Zustande sich befindliches Fleisch, auf dem bereits zahlreiche Würmer zu bemerken waren, verkaufte. Das Fleisch wurde durch den Marktkommissar vernichtet und Mihalich veranlaßt, das Geld zu retournieren. — Mihalich gebührt für dieses Vorgehen eine empfindliche Strafe, nachdem er sich dessen bewußt sein mußte, daß er durch Verkauf verrotteter „Prima“qualität die Gesundheit anderer Leute gefährdet. Falls jedoch die Ausrede gebraucht wird, daß der arme Teufel minderwertiges Fleisch für billigeres Geld haben wollte, so möchten wir nur darauf hinweisen, daß verrottetes Fleisch nicht einmal verschenkt werden darf, sondern zu jenen Abfällen wandern muß, welche für die Vernichtung bestimmt sind. Und so etwas erlaubt sich in Werbepatent anderer Leute anzuzweifeln und soll heute oder morgen, nach durchgeführter Skutivierung vielleicht gar eine Bierde des „gebildetsten“ Standes werden. Psst Teufel!

Vom 1. t. Bezirksgerichte. Vinzenz Sufich aus Gimino, in Pola wohnhaft, wurde wegen Bettelns zu zwölf Stunden Arrest verurteilt. — Franz Pilat, ansässig in Pola, wurde wegen unbefugter Ausübung der Jagd von dem „Jagdklub Pola“ angezeigt und vom Bezirksgerichte zu zweitägigem Arrest verurteilt, wogegen der staatsanwaltschaftliche Funktionär die Berufung wegen zu geringen Strafmaßes ergriff. — Derselbe Klub erstattete gegen Andreas Manzin, wohnhaft in Dignano, die Anzeige wegen versuchten Wilddiebstahls durch Schlingenlegen, was ihm fünf Tage Arrest eintrug. — Marie Stoko aus Promontore wurde wegen Übertretung der Körperlichkeit Sicherheit zu 15 Kronen Geldstrafe oder drei Tagen Arrest verurteilt. — Wegen Veruntreuung, begangen dadurch, daß er dem Uhrmacher Montichio eine Silberuhr und dem Restaurateur Davangas ein Weibillon herauslockte, erhielt Josef Jaski acht Tage Arrest.

Schadenfeuer. Am 22. d. M. um 1 Uhr 30 Min. nachmittags wurde durch den städtischen Ver-

zehrungssteuereposten in der Via Dignano die städtische Feuerwehr telephonisch avisiert, daß in Livoli ein Feuer ausgebrochen sei. Die unter Leitung des Kommandant-Stellvertreters Cattunaro erschienene Feuerwehr fand einen brennenden Henschöber, Eigentum des Johann Cipriotti, Via Campomario 33, und des Josef Busdon, Via Monte Grande 361, vor, welcher dem Element vollständig zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt zirka 220 Kronen. Das Feuer soll — nach eigenem Geständnis — der achtjährige Schüler Anton Strinja, wohnhaft Livoli 3, gelegt haben.

Übertretung der Straßenordnung. Josef Polbrugovaz, Schmied, Via Nettuno 5, und Vinzenz Dorčić, Tagelöhner, Clivo Capitolino 12, wurden angezeigt, weil sie am 22. d. M. um zirka 6 Uhr abends mit ihren zweirädrigen Handwagen auf dem für Fußgänger bestimmten Wege der Via S. Polikorpo fuhrten. Dorčić ließ sich bei der Beaufständigung durch die Wache zu arroganten Äußerungen hinreißen. — Thomas Lusetic, Lastwagenkutscher, Via Flaccio 67, wurde angezeigt, weil er seinen Lastwagen zur Nachzeit unbesetzt auf der Piazza Minica stehen ließ, so daß Leonildo Richter, Via Zaro 13, mit seinem Gespann in der Finsternis an dieselben anfuhr, wobei ihm die Schleife gebrochen wurde.

Wachebeleidigung. Am 22. d. M. wurde durch die Weinstubenbesitzerin Katharina Ivancich, Via Minerva 23, die Wache gerufen, um drei Individuen, welche einen Kaufpreis zu provozieren drohten, aus dem Lokale zu schaffen. Während zwei derselben der Aufforderung nachkamen, widersetzte sich Johann Caenozzo, Via Sergia 3, gegen die Wache und beleidigte dieselbe, weshalb er verhaftet wurde.

Eifersucht. Die beschäftigungslose Kaffierin Franziska Arlovich, Via Cenide 21, wurde verhaftet, weil sie die Fosca Gasparis, Via Emo 17, mit einem Steine am Kopfe verletzete, so daß letztere dem Landespitale übergeben werden mußte. Eifersucht soll die Ursache der Tat sein.

Jugendliche Vaganten. Der 11 1/2 jährige Jakob Polbrugovaz, Via Milano Monte Monvidal 26, und der 13 1/2 jährige Peter Mellicic, Via Epulo 37, wurden am 22. d. M. um 4 Uhr früh verhaftet, weil sie ihr Nachtlager hinter dem Hotel „Niviera“ aufgeschlagen hatten. Die beiden Jungen, welche bereits einige Tage vom Elternhaus abgängig waren und die Schule schwänzten, wurden ihren Eltern zur häuslichen Zuchtigung übergeben.

Unverlaubtes Gewerbe. Dominik Cergnul, Monte Grande 135, und Josef Smal, Livoli 3, wurden angezeigt, weil sie mehreren Personen Unterkunft geben, ohne die hierzu nötige behördliche Bewilligung zu besitzen.

Diebstahl. Der beschäftigungs- und obdachlose Kellner Alois Feichtinger aus Dirnrohr wurde verhaftet, weil er ihm Verdacht steht, dem Friseur Romeo Vidus, Piazza S. Giovanni 6, aus dessen Schlafzimmer einen Anzug und eine Klappe im Gesamtwerte von 19 Kronen entwendet zu haben. Der Verhaftete ist teilweise geständig.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute findet die letzte Aufführung von „Madame Butterfly“ von Puccini statt. Beginn halb 9 Uhr abends. — Morgen bleibt das Theater geschlossen. — Im Schaufenster Niva del Mercato 13 ist heute ein Porträt (Delgemälde) der beliebten Künstlerin Leonida D g r o b z k a ausgestellt; Interessenten erfragen Näheres im betreffenden Geschäfte.

Marinetonsummagazin Pola, v. G. m. b. H. Heute, den 24. November 1910 um 4 1/2 Uhr nachmittags findet im Zeichenloale der k. u. k. Maschinenschulen die IX. ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der VIII. ordentlichen Generalversammlung; 2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1910; 3. Verlesung des Berichtes des allgemeinen Verbandes über die am 9. und 10. Juni 1910 auf Grund des Gesetzes vom 10. Juni 1903 vorgenommene dritte Revision des Marinetonsummagazins; 4. Bericht des Revisions- und Ueberwachungs-ausschusses; 5. Beschlußfassung über das dem Vorstande zu ertheilende Absolutorium; 6. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes; 7. Eventuelle Anträge. Im Falle der Beschlußunfähigkeit findet am selben Tage und im gleichen Lokale um 5 Uhr nachmittags eine zweite Generalversammlung statt, welche laut § 32 des Gesetzes über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Hotel Niviera. Im unteren Café Restaurant täglich um 8 Uhr abends humoristischer Kabarett-Abend, am Klavier der beliebte Klavierhumorist Bittle Pipe; ferner Auftreten der internationalen Tänzerin Fräulein Frijol Parison, der englisch-deutschen Sourette Fräulein Elsa Nixon und des Wiener Humoristen Ferdinand

Mytteis. Entree frei. — **Wintergarten-Eröffnung** im Dezember. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

„Società polesa austriaca“. Die Vereinsleitung erlaubt sich hienit bekanntzugeben, daß die ausgesetzte Unterhaltung am 2. Dezember infolge der hierfür zu Vorbereitungen benötigten kurzen Zeit auf einen anderen Zeitpunkt verschoben wurde.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 327.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Heinrich Ritter v. Manta.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Theodor Babuska vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.

Ernennung zu M.-S. bezw. Beförderung. Auf Grund der Ergebnisse der Schlussprüfungen werden nachgenannte Vornehmer bei gleichzeitiger Beförderung zu Marschällen, zu Artillerieinstruktoren ernannt und zwar: die Titular-Marschälle Josef Karas, Michael Kustreba, Josef Golop, M. S. Sivek, Rudolf Kupina, Martin Moser und Johann Mac. die Matrosen I. Kl. Anton Gerich, Adolf Petrowitsch, Franz Pohl, Josef Hanos, Josef Prabal, Rudolf Janoušek, Alois Erjavitschnig, Ferdinand Gumbrecht, Josef Tieg, Mathias St. bit, Rudolf Krchnal, Johann Kralik, Franjo Jlic, Josef Potitsch, Franz Bucianek, Jakob Klotnik, Johann Wojpichal, Wenzel Morawich, Vladimir Mikulec, Sava Mitic, Karl Christoph, Josef Mojnik, Alois Sigmund, Anton Polbrugovaz, Franz Inbra, Gottlieb Smetak, Gustav Konrad, Heinrich Bista, Josef Grosauer, Ottokar Feiz, Adolf Dvorak, Franz Drejha, Lukas Dolic, Richard Schum und Franz Delinski.

Urlaube. 6 Tage Konteradmiral Georg Ritter v. Storchmayer (Wien), 28 Tage Sch.-Arzt Dr. Karl Suda (Kralowitz bei Pilsen), 14 Tage St.-G.-Mstr. Adolf Werner (Wien und Oesterreich-Ungarn); Unsch.-Vausfr. Karl Polube (Teplitz) 6 Tage Schb.-Ing. Attilius Bizetti (Oesterreich-Ungarn).

Verein zur Förderung österreichischer Erfindungen. Der Beitritt zum „Verein zur Förderung österreichischer Erfindungen“ kann laut einer Entscheidung des Reichskriegsministeriums den aktiven Offizieren und Militärbeamten (des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr) nicht bewilligt werden.

Eine Kritik der italienischen Marinereustungen. Großes Aufsehen erregte in Italien der Artikel der „Rivista nautica“, in dem Schiffskapitän Eugenio Volati, derzeit Sekretär des obersten Marineates, in rühmlichster Weise an verschiedenen Maßnahmen der Marineoberleitung Kritik übt. Volati bekämpft vor allem die fahrlässige Veranstaltung der großen Flottenmanöver, denen er jeden instruktiven Wert geradezu abspricht. Statt dieser kostspieligen und zeitraubenden Übungen sollte man die in Dienst gestellten Schiffe, wenigstens einmal im Monate für eine Woche ohne Rücksicht auf die Witterung und Jahreszeit in See gehen lassen, meint Volati. Besonders interessant ist des Autors Urteil über die Ausgestaltung Venedigs zu einem Kriegshafen. Volati gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Bau eines Docks für Dreadnoughts bei Venedig eine Schädigung des Staates um 18 bis 20 Millionen bedeute. Besser wäre es, diese Millionen für den Ausbau des Hafens von Monfalcone oder die Errichtung eines Docks in Tarent zu verwenden. „Wir sind der Ansicht“, schließt der Autor, „daß das Arsenal von Venedig ausschließlich für die Bedürfnisse der leichten Fahrzeuge und der Torpedoboote eingerichtet zu sein hat. Jede weitere Ausgestaltung der maritimen Befestigungen dieser Stadt, jede weitere Vergrößerung dieses Hafens über die oben erwähnten Anordnungen widerspricht den gesunden Prinzipien der Kriegsführung zur See. Brauchen wir Flottenstützpunkte in der Adria — und wir brauchen derselben — dann verwenden wir unser Geld für den Ausbau von Monfalcone, das weder Vora noch Scirocco erreichen können!“

Radiographische Großstation in Turin. Die italienische Militärverwaltung hat die Vorarbeiten für die Errichtung einer radiographischen Großstation in Turin abgeschlossen. Die Ausfahrungsarbeiten werden in Angriff genommen, so daß man hofft, die Station mit Eröffnung der nächsten industriellen und Gewerbeausstellung in Betrieb nehmen zu können. Sie soll auf der Piazza d'Armi errichtet werden und ausschließlich militärischen Zwecken dienen.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Kaiser in der Krantia.

Wien, 23. November. Der Kaiser besuchte heute vormittags das neuerbaute Uraniagebäude und wohnte daselbst der Festvorstellung bei.

Personales.

Wien, 23. November. Der rumänische Minister des Aeußeren Dinvara ist hier eingetroffen und dejeuner heute beim Minister des Aeußeren Grafen Aehrenthal. Pifa, 23. November. Königin-Mutter Maria Pia ist mit Gefolge nach Neapel abgereist.

Die Erkrankung der belgischen Königin. Brüssel, 23. November. Nach dem um 1/28 Uhr früh ausgegebenen Bulletin hat die Königin die Nacht gut verbracht. Der Verlauf der Krankheit ist normal.

Das Befinden des serbischen Kronprinzen. Belgrad, 23. November. Das Befinden des am Typhus erkrankten Kronprinzen Alexander hat sich in den letzten Tagen in sehr befriedigender Weise gebessert. Der Patient ist zwar noch bettlägerig, doch ist das Fieber gänzlich geschwunden. Die Detonationsgefahr den glühigen Zustand des Kronprinzen wird fortan nur mehr ein offizielle Bulletin in täglich veröffentlicht werden.

Via Giulia Nr. 5 **B. BUCH** Telephon Nr. 170
Kaffee, Tee, Chocolate, Rum, Cognac, Liköre, Weine.

Tolstoj's Begräbnis.

S a s i e t a, 22. November. Bis halb 2 Uhr nachmittags dauerte die Verabschiedung von der Leiche Tolstoj's, die im Kabinette aufgebahrt war. Von den Söhnen Tolstoj's, von Bauern und Studenten wurde sodann der Sarg hinausgetragen. Die Menge, die das Haus umringte, fiel auf die Knie und sang den Choral „Ewiges Gedenken“. Hierauf begab sich die Prozession zu dem von Bauern hergestellten Grabe, das von neun Eichen umgeben ist. Voraus gingen Deputationen, die Chorfänger und die Träger der Kränze. Dem Sarge folgte die Gräfin und die Verwandten des Verstorbenen. Die Ordnung war musterhaft. Um 3 Uhr waren die Leidtragenden beim Grabe eingelangt. Während der ganzen Zeit der Beerdigung kniete die Menge, den Choral singend. Viele weinten. Nach einer halben Stunde war der frische Grabhügel mit Kränzen bedeckt. Es wurden keine Reden gehalten. Ein Unbekannter rief: Der große Leo ist gestorben. Es lebe der Geist des großen Leo! Mögen seine Gebote des Christentums und der Liebe sich verwirklichen!

Um halb 5 Uhr war die Beerdigung beendet.
P r a g, 23. November. Der tschechische Nationalrat hat an die Witwe Tolstoj und an die Reichsduma Beileidskundgebungen gerichtet.

S a r a j e v o, 23. November. In Beginn der heutigen Sitzung des Landtages widmete Abg. Matić dem Grafen Tolstoj einen beifällig aufgenommenen Nachruf. Ueber Antrag des Abg. Grčić wurde die Abfindung einer Beileidsdepesche an die russische Duma beschlossen.

P e t e r s b u r g, 23. November. In Kiew und Charkow veranstalteten die Studenten gestern abends eine Demonstration. Die Polizei schritt ein und gestreute die Manifestanten.

Zur Denkmalerhöhung in Neapel.

N e a p e l, 23. November. Nach der Enthüllung des König Humbert-Denkmal's besichtigte das Königspaar das Armenhaus. Abends fand beim Königspaar eine Galafest statt. Die Stadt war prächtig illuminiert.

Einstellung des Strafverfahrens im Agramer Hochverratsprozess

A g r a m, 23. November. Das gestern nachmittags erschienene Amtsblatt veröffentlicht eine Verfügung des Kaisers, wonach das weitere Strafverfahren gegen die im Agramer Hochverratsprozess Angeklagten eingestellt wird.

Die Cholera.

K o n s t a n t i n o p e l, 22. November. Vom 15. bis 21. November sind hier 173 Choleraerkrankungen und 26 Todesfälle vorgekommen. Da die unteren Schichten der mohammedanischen Bevölkerung sich den sanitären Vorkehrungen nicht fügen, fordert der Scheich-ul-Islam die mohammedanischen Prediger auf, den Gläubigen die Notwendigkeit der sanitären Maßnahmen nahezu legen.

K o n s t a n t i n o p e l, 23. November. Heute sind 38 Erkrankungen an Cholera und 22 Todesfälle zur Anzeige gebracht worden. In der Armee sind 16 Erkrankungen vorgekommen, von denen 11 tödlich verliefen.

Der Verfassungskampf in England.

L o n d o n, 23. November. Der „Socialist“ Gladstone veröffentlicht in der „Daily Mail“ einen längeren Artikel über die Oberhausfrage und gelangt zu dem Schlusse, daß diese Frage im Vergleiche zur deutschen Frage, die heute größer sei als vor einem Jahre, ein Streitpunkt von minderer Bedeutung sei.

L o n d o n, 23. November. Die vereinigte irische Liga veröffentlicht ein Manifest, in dem die Lords und Großgrundbesitzer, die beide gleichbedeutende Begriffe seien, heftig angegriffen werden und ihnen die Verantwortung für die große Teuerung in Irland und die große Auswanderung aus diesem Lande beigegeben werden. In dem Manifeste heißt es: Eine Million Stimmen von Volksgenossen, die gestorben oder verstorben sind, und fünf Millionen von solchen, die in das Exil getrieben wurden, schreien nach der Enthronung der schädlichen Herrschaft, von der grenzenloses Leid herrührt.

L o n d o n, 23. November. Im Laufe des gestrigen Abends waren Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes bei den Ministern Gren, Churchill, Harcourt und Burns die Fensterscheiben ein. Insgesamt wurden 156 Demonstrantinnen verhaftet.

Aus der serbischen Stupschina.

B e l g r a d, 23. November. In der am 16. d. in der Stupschina begonnenen Verhandlung der Gesetzesvorlage über den Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ist eine mehrtägige Unterbrechung eingetreten, weil die Stupschina gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung sich mit einem Berichte des Verifikationssauschusses über drei strittige

Abgeordnetenmandate beschäftigen mußte. Die diesbezügliche Debatte, welche unerwarteterweise einen sehr lebhaften Verlauf nimmt, dürfte indessen am 23. d. beendet sein, sodas die Stupschina an diesem Tage oder spätestens am 24. d. wieder die Verhandlung wird fortsetzen können.

Der Aufstand in Mexiko.

L o n d o n, 23. November. Das Meuterische Bureau meldet aus New York zu den Unruhen in Mexiko: Die Zahl der Opfer in Torreón, wo etwa tausend mit modernen Gewehren ausgerüstete Revolutionäre mehrere Stunden durch einen wahren Hagel von Schüssen abfeuerten, ist sehr groß. Die Arbeiter sollen mit den Revolutionären gemeinsame Sache machen. Die Offiziere sind ihrer Soldaten nicht mehr sicher, da ein großer Teil derselben aus Verbrechern besteht, die statt ins Gefängnis ins Heer gesteckt wurden. Ein Zug Soldaten traf mittags in Barral ein, vertrieb die Revolutionären, von denen acht getötet wurden, und befestigte die strategisch wichtigen Punkte.

N e w - Y o r k, 23. November. Aus Mexiko wird gemeldet: Wie aus am Sonntag im Hause eines Revolutionären gefundenen Dokumenten hervorgeht, sollten fast alle höheren Beamten sowie der Herausgeber des „Imparcial“ ermordet werden. Ein Kampf in Chihuahua dauert noch an. Nach einer Meldung aus Matamoros wurden gestern abends in den Straßen von Camargos mehrere Personen getötet. 75 Revolutionäre griffen die Garnison an, wurden aber aus der Stadt hinausgetrieben.

E l P a s o, 23. November. In Torreón dauern die Kämpfe noch an. An 2000 Revolutionäre stehen an 600 Soldaten gegenüber. Es heißt, daß die Revolutionäre großen Schaden gelitten haben; doch seien die Truppen zurückgeschlagen und 600 Soldaten gefangen genommen worden. Chihuahua soll durch einen Angriff von 8000 bis 10000 Revolutionären bedroht sein.

Die Streikunruhen in England.

L o n d o n, 23. November. Die Zahl der am Montag abends bei den Unruhen in Longhandey verletzten Personen wird auf mehr als 30 geschätzt. Die Anheftungen dauerten etwa vier Stunden.

L o n d o n, 23. November. Im Distrikt von Aberdare ereigneten sich gestern abends weitere Ausschreitungen. Die Streikenden griffen in Aberaman die Häuser der Bergwerksbeamten an und schlugen Schaufenster ein, sodas die Polizei sie auseinanderreiben mußte.

L o n d o n, 23. November. Die Journalisten, die bei den gestrigen Unruhen in Longhandey den Ruheführern nach Benningranig zu folgen suchten, fanden den Weg von Polizeibeamten versperrt. Die Beamten stürzten ihnen mit geschwungenen Polizeihüteln entgegen, stießen und durchsuchten die Journalisten und befahlen ihnen, sich zurückzuziehen.

Bootsunglück.

P a r i s, 23. November. Aus Nantes wird gemeldet: Ein Boot, worin 17 Arbeiter und Arbeiterinnen die Loire übersetzen wollten, prallte in der Mitte des Flusses an eine Leuchtböje und zerschellte. Sieben Arbeiter ertranken. Die übrigen Insassen konnten sich retten, indem sie sich teils an die Böje anklammerten, teils schwimmend das Ufer erreichten.

Dr. Crippen hingerichtet.

L o n d o n, 23. November. Dr. Crippen ist heute früh hingerichtet worden. Er hat vor seinem Tode weder ein Geständnis abgelegt noch irgend welche Erklärung abgegeben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. November 1910.
Allgemeine Uebersicht
Die Druckverteilung hat sich erheblich abgeschwächt. Hochgebiete befinden sich im NE, SW und über der Nordsee. Die Depression im NW hat sich etwas gegen N verbreitert, jene im S ist SEwärts abgezogen.
In der Monarchie meist trüb und Schneefälle, Frost. An der Adria heiter, NE-lische Brise, geringe Wärmedifferenzen. Die See ist leicht bewegt.
Voranschütliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mäßige bis schwache Winde aus dem NW- und NE-Quadranten, nachts leichter Frost, sonst keine wesentliche Wärmeänderung, Morgennebel.
Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 760.8
Temperatur um 7 „ „ 0.6 2 „ „ 8.0 C
Regenüberschuss für Pola: 321.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.9°
Ansgearbeitet um 3 Uhr - nachmittags

Apotheken Nachinspektion: Wallermann, Piazza Foro.
Billige Briefmarken.
Prolisisto gratis.
Rudolf Kell, Gablonz a. N. 4080

Eingefendet.

Unsinn! Man wickelt ein Kind nicht in Watte!
Es muß auch bei schlechtem Wetter hinaus - nicht nur zur Schule, sondern auch zum Spiel, aber vor- sehen muß man sich freilich, und das tut man, wenn man den Kindern immer ein Paar Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte) mitgibt. Die sorgen schon dafür, daß gefährliche Reizungen der Schleimhäute vermieden werden und daß die Kinder keinen Schaden nehmen. Wo Kinder sind, dürfen einfach Fays ächte Sodener nicht fehlen! Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften,
Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Schicht-Stearin-Kerzen
LEDA 398
feinste aller Marken! Aparte, elegante Packung!
Rinnen nicht! Rußen nicht!
Riechen nicht! Rauchen nicht!
Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Für die langen Winterabende empfiehlt sich der **Wolfer Journalsezerkel.**
8 resp. 9 Journale wöchentlich von 30 Heller aufwärts.
G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Baustellen mit schöner Aussicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublock billig zu vergeben. **Rudolf Zauche**, Baumeister, Via Carlo Desfranceschi 17. 407

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, ab 1. Jänner zu vermieten. Via Belgoland 32. 1745

Deutsche Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht ehestens Stelle. Best. Anträge unter „Blatt“, hauptpostlagernd. 1744

Nette deutsche Köchin für Alles wünscht bei einer kleinen Familie unterzukommen. Adresse unter „Blatt“ postlagernd Policarpo. 1749

Zu vermieten Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Tasse, Wasser und Gasbeleuchtung (neues Haus). Via Belgoland 67. 1747

Zwei möblierte Zimmer mit Badkabine sofort zu vermieten. Piazza Verbi (Hans Matellich), 1. St. 1760

Zu vermieten schönes Zimmer für eine oder zwei Personen. Via Bacea 61, 1. Stod. 1751

Wohnung, Zimmer und Küche, eventuell mit Kabinett, nahe dem Seeressenal umgehend oder per 1. Dezember zu mieten gesucht. Anträge Gottas, Arsenal, Maschinenbau- direktion. 1753

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sandler 54, 1. Stod. 1757

Anständiges, fleißiges Mädchen zu zwei Kindern und eine T., diererin für einige Stunden des Tages gesucht. Adresse in der Administration. 1738

Junge Manicuerin aus Wien empfiehlt sich, geht auch ins Haus. Piazza Verbi 6, 8. Stod (Santina). 1742

Reinen Bienen-Honig. Diese täglich hochprima gelb-roten reinen Bienen-Honig in 5 Liter Blechbüchse garantiert, zu Kr. 5. Solide Bedienung Israel Warrer Podwo- lovska 35

Cüchtige Musiklehrerin, staatlich geprüfte Klavier- und Gesangs- lehrerin, gewesene Lehrerin der Musik- schulen Kaiser in Wien; erteilt gewissenhaften Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, besgesehen auch Aber- nimmt sie die Vorbereitung zur Staatsprüfung. Via Castro- pola 27, neben der deutschen Staatsvolkschule. 1110

Ein Salon und ein Schlafzimmer, möbliert, mit elektrischer Beleuchtung, bei deutscher Familie, mit 1. Dezember zu vermieten. Via Vesugli 24, 1. Stod. 1754

2 schöne Zimmer, eventuell auch mit Post sowie Klavier- beleuchtung, zu vermieten. Silvio S. Stefano 9, 2. Stod links. 1255

Buccini: „Madame Butterfly“
Massenet: „Werther“
Vollständiger Klavier Auszug R. 10.—
Textbuch zur Oper „Werther“ R. 1.—
Textbuch zur Oper „Madame Butterfly“ R. 1.20—
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler)

Pilze
Rotzkor, pikante Delika-
toso, feinst in Wolnossig
eingelagert, 5 kg Korb-
Auscho franko 7 K.
Josef Seldi, Eisenstein 1
Bühmerwald.

Wir gehen unter

allen Umständen zu der bestbekanntesten Firma

Jos. Krmpotić, Piazza Carli I

wenn wir etwas Gediegenes, Solides und Billiges in Briefpapieren, Schreibpapieren, Vormerkbüchern, Schreibrequisiten, Tinten, Tintenzeugen, Federhaltern und ebenso in allen Druckerarbeiten erhalten oder einkaufen wollen.

Bei Kassa-Einkauf
von 20 Kronen
erhält der Käufer

GRATIS

ein Los der Ersten Istrianer Militär-Veteranen-Lotterie, mit welchem man den Haupttreffer von 10.000 K am 5. Juni 1911 gewinnen kann.

MITTEILUNG.

Herr Rudolf Africh

Inhaber des Wechster-, Kommissions- und Agenturgeschäftes, Via Promontore Nr. 4

hat die Vertretung unserer Gesellschaften, die durch Übersiedlung unseres bisherigen Vertreters Herrn Ed. von Cavallar frei wurde, übernommen und ersuchen wir unsere p. t. Kundenschaft ihm das seinem Vorgänger erwiesene Vertrauen fortsetzen zu wollen, wogegen er gern bereit sein wird, jeden Auftrag für uns zu übernehmen.

Gisella-Verein, Wien. 440

Oesterr. Elementar-Vers.-Akt.-Gesellschaft, Wien.
Erste oesterr. Vers.-Ges. gegen Einbruch, Wien.

Fleisch! Butter! Fleisch!

Offertiere 5 kg Postkorb franko. Frisches Rindfleisch und Schaffleisch K 6.60. Schweinefleisch K 7.80. Kalbfleisch K 6.70. Gänse K 7.—. Honig (Blechdose) K 8.—. Dessertbutter K 15.—. Kochbutter K 11.—.

STEPHANIE VON SZUCHENICZ
Ciezkowice, Galizien. 374

St. Nikolo!

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedenen andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5. 371

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. - Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Käse

Vorariberger Halb-ementaler fett und gelocht p. Kilo K 1.76 ab Post oder Bahn

Leoben oder bei Abnahme von 50 kg franko liefert Käsehaus Anton Weinhandl, Leoben.

Kaufet

Husten

nichte anderea gegen : : : :

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privatn verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller. Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farmacia Costantini, Rodinis, Ricci, Carbucchio, Pietro Petronio, Drogerie G. Tomiz, A. Cureschi, A. Zuliani in Pola, Farmacia L. Bernardelli in Dignano, Premiata Farmacia Candussio, Farmacia alla Madonna F. & E. Castro, Drogerie Giovanni Mocibob in Parenzo. 391

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13

empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Baiser mit Ohren, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:

KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

Übersiedlungsanzeige.

Das Holzlager mit bearbeitetem und unbearbeitetem Holz des

Ferdinand Visintini

wurde in die Via Besenghi 13 übersiedelt. Grosse Auswahl von Baumaterialien, wie: Balken, Parketten, Fuss- und Dachböden sowie Wänden. Lager von Fassdauben etc. etc. 424

Deutsche Rundschau für Geographie.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von

Professor Dr. Hugo Passinger in Wien.
1910/11. Dreihundertsechzigster Jahrgang. 1910/11.

In einzelnen Heften à 1 K 25 h nur durch den Buchhandel zu beziehen. Ganzjährige Pränumeration 15 K für 12 Hefte inklusive Franko-Zulassung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie“ erscheint in monatlichen reich illustrierten Hefen von 8 Bogen Umfang mit je einer Karte. Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefte bilden einen Band. — Probehefte stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten. Man ersuche durch Postkarte darum. Probehefte und Prospekte der Zeitschrift sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten und aus A. Hartleben's Verlag in Wien I., Seilerstätte Nr. 19.

Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35

Wiener

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

empfiehlt sein

reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Überzieher, Paletots, Phantasie-Gilats, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadellos, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.

Die Preise sind konkurrenzlos

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chantecler“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans. 419

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente — Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verzinst die Kassa mit

4 1/2 %

netto, ohne jedweden Abschlag

272